

## Information

# BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften

**Die folgende Information bezieht sich auf die Ziele und Struktur von BENN. Für die Besonderheiten zum Verfahren BENN in Quartiersmanagementgebieten beachten Sie bitte Punkt 4.**

### 1. Herausforderungen

Die anhaltende Zuwanderung nach Berlin und die hohe Anzahl der in den letzten Jahren aufgenommenen Geflüchteten stellt die Stadt Berlin weiterhin vor große Herausforderungen. Ein Großteil der Geflüchteten wird voraussichtlich langfristig oder dauerhaft in Berlin bleiben. Da Wohnraum knapp ist, werden viele Geflüchtete in Großunterkünften mit teils mehreren hundert Menschen unterschiedlicher Herkunft untergebracht. Nachbarschaften verändern sich durch die neu Zugezogenen, was Potenziale birgt, jedoch auch Konflikte verursachen kann.

Für die Geflüchteten steht langfristig neben den Hilfestellungen für die Integration auf dem Arbeitsmarkt und in Bildungseinrichtungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Fokus. Um dies zu gewährleisten, müssen Zugänge in die Zivilgesellschaft geschaffen werden. Hierfür bietet der Sozialraum viele Chancen, ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Begegnungen zwischen neuen und alten Nachbarinnen und Nachbarn.

### 2. Strategie und Ziele

Berlinweit wurden 2017 und 2018 insgesamt 20 Standorte „BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“ in der Umgebung großer Flüchtlingsunterkünfte aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt und des Investitionspaktes „Soziale Integration im Quartier“ aufgebaut. Das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in enger Kooperation mit dem jeweiligen Bezirk durchgeführte Programm ist auf den Zeitraum bis Ende 2021 angelegt.

Mit BENN sollen alteingesessene und neue Nachbarinnen und Nachbarn aktiviert werden, gemeinsame Aktionen durchzuführen. Des Weiteren wird der nachbarschaftliche Zusammenhalt gestärkt (Community Building). Geflüchtete werden unterstützt, ihre eigenen Lebenswege und Lebensräume selbst bestimmt zu gestalten (Empowerment). Dazu werden BENN-Teams eingesetzt, die Beteiligungsprozesse organisieren und Netzwerke und Kooperationen aufbauen. Die beteiligten Bezirke unterstützen die BENN-Teams und organisieren die ressortübergreifende Arbeit in der Verwaltung.

Den BENN-Teams werden jährlich Sach- und Honorarmittel zur Verfügung gestellt, die zur Förderung der folgenden strategischen Ziele dienen:

➤ **Stärkung von Nachbarschaften (Community Building)**

Um die integrativen Herausforderungen zu bewältigen und stabile Nachbarschaften aufzubauen, sind vielfältige Begegnungen und Gespräche erforderlich. Vor diesem Hintergrund sollen Maßnahmen und Aktionen unterstützt werden, die die Begegnung und den Dialog fördern, das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und mögliche Ängste und Vorbehalte abbauen.

➤ **Aktivierung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements**

Die ehrenamtlichen Initiativen für Geflüchtete sind eine zentrale Ressource bei der Entwicklung einer Willkommenskultur und der Unterstützung der Integration. Es können Maßnahmen und Aktionen gefördert werden, die zu einer verlässlichen Praxis und Verstetigung des Engagements beitragen. Ein besonderes Ziel ist es, vermehrt Menschen mit eigener Zuwanderungsgeschichte, bestehende Migrantenvereine und -organisationen miteinzubeziehen.

➤ **Aktivierung und Unterstützung der Geflüchteten (Empowerment)**

Geflüchtete Menschen können und wollen aktiv Einfluss auf ihre Lebensbedingungen nehmen. Ziel ist es, Interessen, Wissen und Können der Geflüchteten zu erkennen und aufzugreifen, damit sie sich engagieren und einbringen können. Maßnahmen und Aktionen, die sie bei der Artikulation ihrer Interessen, der Umsetzung ihrer Ideen und der Gestaltung ihres Lebensraumes unterstützen, können gefördert werden.

➤ **Vernetzung und Kooperation**

Das Engagement Einzelner und das professionelle Wissen von Vereinen, Institutionen und den Fachverwaltungen fördern die Integration. Ziel ist es, lokale Strukturen aufzubauen und zu stärken, in denen Informationen ausgetauscht, Wissen gebündelt sowie Ideen und gemeinsame Projekte entwickelt werden. Dabei sollen auch die Geflüchteten selbst eingebunden und ihre Beteiligung auf Augenhöhe gesichert werden.

### 3. BENN konkret

#### **BENN-Team**

Ein **BENN-Team** wird vor Ort eingesetzt. Das Team organisiert die Beteiligungsprozesse und unterstützt die Nachbarschaftsarbeit. Ein **Vor-Ort-Büro** dient als Anlaufpunkt und Kommunikationsort.

## **Handlungskonzept**

Es wird jährlich zum 30. Juni in Abstimmung mit Akteuren und Nachbarschaft ein **Handlungskonzept** erarbeitet, in dem Entwicklungen beschrieben, Bedarfe benannt sowie Handlungsziele und -strategien beschrieben werden.

## **Beteiligung und Aktivierung**

BENN verfolgt einen kooperativen Ansatz zwischen neuer und alter Bewohnerschaft, Freiwillig Engagierten, Trägern der Einrichtungen, lokalen Akteuren, Verwaltung, Wohnungsbaugesellschaften und der lokalen Ökonomie. Zur Einbindung der Akteure werden Beteiligungsgremien aufgebaut oder gestärkt. Diese erarbeiten Bedarfe und Handlungsanforderungen für die Nachbarschaftsarbeit und Integration sowie Vorschläge für die Verwendung der bereitgestellten Sach- und Honorarmittel. Das BENN-Team organisiert diesen Prozess und ist verpflichtet diesen transparent zu gestalten.

- Im **Nachbarschaftsforum** sind Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft für Geflüchtete und der umgebenden Quartiere sowie lokale Akteure vertreten. Das Nachbarschaftsforum soll möglichst so zusammengesetzt sein, dass das Quartier in Bezug auf Geschlecht, Migrationshintergrund und Milieuzugehörigkeit vertreten ist. Das Nachbarschaftsforum wird vom BENN-Team und dem bezirklichen Koordinator oder der Koordinatorin begleitet.
- Die Aktivierung und Einbeziehung der Bewohnerschaft der Unterkunft ist ein zentraler Bestandteil der Integrationsarbeit. Der **Bewohnerrat** vertritt deren Interessen und wird weitgehend selbständig organisiert. Die Vertreterinnen und Vertreter des Bewohnerrats formulieren Bedarfe und Ideen für Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Unterkunft und zur Verwirklichung eines eigenständigen Lebens der Geflüchteten. Sollte sich herausstellen, dass in dem Bewohnerrat nicht die Interessenvielfalt der Geflüchteten vertreten ist, müssen alternative Strukturen, die die Beteiligung sicherstellen, aufgebaut werden.

## **Vernetzung und Kooperationen**

- Ein Austausch der Akteure vor Ort, die zur Erreichung der Ziele von BENN beitragen können, wird organisiert und durch den **Auf- und Ausbau von Netzwerken** unterstützt. Vorhandene Netzwerke, zum Beispiel Willkommensbündnisse, Runde Tische, Nachbarschaftsnetzwerke o.ä., werden durch das BENN-Team unterstützt.
- Das BENN-Team wird durch eine **Steuerungsrunde** mit den Gebietskoordinatorinnen und -koordinatoren des Bezirkes und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen begleitet. In den Steuerungsrunden soll ein Austausch über Bedarfe der Nachbarschaft sowie über die Erreichung der Programmziele stattfinden und der Einsatz der Sach- und Honorarmittel beschlossen werden.

Eine aktive, **fachübergreifende Zusammenarbeit in der Verwaltung** ist notwendig. Der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in Gremien auf bezirklicher Ebene wird unterstützt.

- Auf gesamtstädtischer Ebene findet ein regelmäßiger **Jour Fixe** für alle BENN-Teams bzw. BENN-Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Quartiersmanagements (s. Punkt 4) und Bezirkskordinatorinnen/-koordinatoren statt.

#### 4. BENN in Quartiersmanagementgebieten

Befinden sich Standorte großer Unterkünfte für Geflüchtete in bestehenden Quartiersmanagementgebieten, wird das Team des jeweiligen Quartiersmanagements personell aufgestockt und erhält zusätzliche Sach- und Honorarmittel zur treuhänderischen Verwaltung. **Die für BENN und das Programm Soziale Stadt zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen unterschiedliche Aufgaben wahr.**

Das **Quartiersmanagementteam** ist weiterhin für die Unterstützung der **Nachbarschaftsarbeit** und die sonstigen Handlungsfelder der Sozialen Stadt zuständig. Ein Nachbarschaftsforum wird bei BENN in Quartiersmanagementgebieten nicht aufgebaut, denn dort besteht bereits ein Gremium, der Quartiersrat.

Die **BENN-Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter** sind für das Thema Empowerment der Geflüchteten und Stärkung des Ehrenamtes für Geflüchtete zuständig, unterstützen den Bewohnerrat sowie Netzwerke und Initiativen mit dem Schwerpunkt Integration. Die BENN-Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter erarbeiten kein eigenständiges Handlungskonzept für BENN, sondern **ergänzen das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept durch das Handlungsfeld Integration**. Das IHEK wird jede zwei Jahre erstellt. Die BENN-Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter nehmen an den Steuerungsrounds für BENN teil, verwalten die Sach- und Honorarmittel für BENN und übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit für den Schwerpunkt Integration.

Die strategischen Ziele von **BENN in Quartiersmanagementgebieten** sind

- **Aktivierung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements für die Geflüchteten**
- **Vernetzung und Kooperation zum Thema Integration der Geflüchteten**
- **Aktivierung und Unterstützung der Geflüchteten (Empowerment)**